

ETHNOGRAPHISCHE SAMMLUNGEN AUS DEN KURDISCHEN REGIONEN OSTANATOLIENS

MARIA SIX-HOENBALKEN

Als 1889 das Naturhistorische Museum in Wien eröffnete, war darin auch eine Präsentation der ethnographischen Sammlung zu sehen, einer bereits damals umfangreichen Kollektion, aus der fast vier Jahrzehnte später das Völkerkundemuseum hervorging.⁴²⁵ Die weitreichenden Bestände gingen auf Expeditionen und Sammlungen zurück, deren Objekte seit dem 16. Jahrhundert und dann vermehrt im 18. und 19. Jahrhundert akquiriert wurden. Die Präsentation der „Orientalischen Sammlungen“ im Naturhistorischen Museum war damals nach vier großen Arealen ausgerichtet. Vorderasien als ein Kulturraum umfasste „Kleinasien, Türkisch-Armenien, Kurdistan und Mesopotamien“⁴²⁶ und es wurde aufgrund des islamischen Einflusses und der vielfachen Kontakte „ein einheitliches Gepräge“⁴²⁷ angenommen. Kaum verwunderlich hierbei sind die Einteilungen in „Kulturkreise“⁴²⁸ sowie die orientalisierende Sichtweise, die der Volkskundler und Indologe Michael Haberlandt in seiner kurzen Abhandlung über die neue Sammlung skizziert; es stellt sich auch die Frage, auf welchen Sammlungen diese Form der Präsentation im Jahr 1889 beruhte. Zur Eröffnung war bereits eine kleine Kollektion von Ethnographica aus den kurdischen Regionen wie auch aus Armenien und dem Kaukasus vorhanden und wurde als ein Teil der permanenten Ausstellung „Vorderasien“ gezeigt.

Wenn man heute in manchen großen ethnologischen Museen in Europa eine Recherche über kurdische Ethnographica anstellt, so kann man oft nur einzelne Stücke oder kleinere Sammlungen ausmachen. Insofern ist die Kollektion kurdischer Ethnographica heute im Weltmuseum Wien, die innerhalb von mehr als einem Jahrhundert auf über 1.000 Objekte angewachsen ist, vermutlich die größte Sammlung in Europa.⁴²⁹ Der Beginn der umfangreichen Kollektion geht auf drei Forscher bzw. kulturhistorisch interessierte Reisende zurück, die entweder im Zuge ihrer Forschungen, ihrer Auftragsarbeiten oder auf ihrer Durchreise nach Zentralasien in Ostanatolien die ersten ethnographischen Objekte erworben und nach Wien gebracht haben, wie Josef Wünsch, Josef Troll und Felix von Luschan. Die ersten Gegenstände stammen von Josef Wünsch, der 1884 einen Teil seiner Sammlung der Vorläuferinstitution des ethnologischen Museums, nämlich der ethnographischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Museums⁴³⁰ in Wien, schenkte. Den zweiten Teil seiner Sammlung übergab er dem von Vojtěch Náprstek gegründeten Tschechischen Industriemuseum, dem späteren Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen in Prag.⁴³¹

Nahezu zeitgleich mit Josef Wünsch brach Josef Troll zu seiner ersten von vier Asienreisen auf, von denen er über 1.100 Objekte aus dem Osmanischen

⁴²⁵ Heute Weltmuseum Wien. Das Völkerkundemuseum wurde 1928 in einem Trakt der Neuen Burg (Hofburg) eröffnet.

⁴²⁶ Haberlandt 1889: 125.

⁴²⁷ Ibid.

⁴²⁸ Zur „Kulturkreislehre“, einer Ausrichtung in der jungen Disziplin der Ethnologie, die in Wien entstanden ist und stark von christlichem Gedankengut geprägt war, siehe Gingrich 2005.

⁴²⁹ Der Großteil der 1000 Objekte beruht auf der Sammlung Werner Finke (1970–2000) und wurde erstmals 1992 im Rahmen der Ausstellung *Azadi. Freiheit in den Bergen* auf der Schallaburg (Niederösterreich) gezeigt.

⁴³⁰ Durch naturwissenschaftliche Expeditionen sind eine Reihe von Sammlungen an das Naturhistorische Museum in Wien gebracht worden. Die früheste Sammlung umfasst die botanischen Aufnahmen der Expeditionen von Theodor Kotschy, Assistent am k. u. k. Hofkabinett, der mehrere Forschungsreisen zwischen 1840 und 1860 nach Ostanatolien und Mesopotamien unternahm.

⁴³¹ Náprstkovo muzeum asijských, afrických a amerických kultur.

und dem Persischen Reich, Zentralasien und Südsibirien nach Wien brachte. Troll durchquerte die Bergregionen des Zagros und das Zweistromland, um weiter nach Zentral- und Ostasien zu reisen.⁴³² Josef Troll war für kurze Zeit auch Reisegefährte von Felix von Luschan,⁴³³ der ab 1885 im Berliner Museum für Völkerkunde die Abteilung Afrika leitete und zahlreiche Reisen in Anatolien unternahm. Eine Auswahl

der Sammlung, die das Ehepaar von Luschan im Laufe mehrerer Expeditionen und archäologischer Grabungen im kurdischen Siedlungsgebiet erworben hatte, gelangte auch sukzessive nach Wien.⁴³⁴

Im nachfolgenden Überblick werden die Objekte, die Josef Wünsch nach Wien und Prag brachte, vorgestellt und so eine Zusammenschau beider Sammlungen ermöglicht.

DIE SAMMLUNG WÜNSCH AM WELTMUSEUM WIEN⁴³⁵

Die Sammlung Wünsch umfasst Gegenstände, die er im Kaukasus und in Ostanatolien Anfang der 1880er Jahre erworben hatte, und die aus kurdischen, armenischen und griechischen Gemeinschaften stammten. Ähnlich wie in den zahlreichen populärwissenschaftlichen Reiseberichten über die Siedlungsgebiete der Kurden war das Wehrhafte der tribalen Bevölkerung sowie besondere religiöse Gruppierungen im Augenmerk der von Josef Wünsch und Josef Troll (s. u.) unternommenen Sammlungstätigkeit: Waffen und Ausrüstungsgegenstände wie Schilde und Schwerter, Dolche, Patronentaschen, Pulverflaschen und Steigbügel sowie Religiosa waren von besonderem Interesse. Utensilien für den Genuss von Tabak entstammten der alltäglichen Lebenswelt der männlichen kurdischen Bevölkerung, handbestickte Textilien jener der armenischen Frauen. Man könnte meinen, dass dieser spezielle Fokus auf die materielle Kultur durch eine fast klassische Sichtweise des Orientalismus geprägt gewesen war.⁴³⁶ Auch Wünschs Kontakte zu den sozialen Akteuren vor Ort könnten die Sammlungstätigkeit beeinflusst haben, wie auch eine bestimmte Erwartungshaltung seines Mentors Vojtěch Náprstek. Auffällig ist jedoch, dass Objekte, die typisch für Sammlungen aus dem Orient waren, wie Münzen, Schmuck, Weberzeugnisse oder glasierte Tonwaren, nicht enthalten sind. Die Objekte hatte

Wünsch in Van, wo er einen längeren Aufenthalt hatte, und an den Endstationen seiner beiden Reisen, in Erzurum und in Trabzon, erworben. Es gibt keine Angaben über die Vorbesitzer bzw. ob er die Gegenstände bei Händlern erworben hatte.

Bereits kurz nach seiner Rückreise kündigte Wünsch der Anthropologisch-ethnographischen Abteilung am k. k. Naturhistorischen Museum die Übersendung von Ethnographica an. Franz Heger (1853–1931), der damalige Sammlungsleiter, unternahm selbst Forschungsreisen nach Russland, in den Kaukasus und nach Zentralasien. Besonderes Interesse zeigte Heger anfangs auch an den antiken Objekten. Zuerst übersandte Wünsch daher ein Tongefäß aus Toprakkale bei Van nach Wien,⁴³⁷ danach Bruchstücke eines Metallgefäßes mit nahezu einem Meter Durchmesser und weitere Scherben aus Toprakkale, die, wie Wünsch meinte, in Unmengen vor Ort zu finden seien.⁴³⁸ Schließlich brachte er auch einige Stücke eines Fußbodenmosaiks aus den Ruinen von Toprakkale nach Wien. Überdies hatte er auch ein Steinfragment mit einer Keilinschrift vom russischen Vizekonsul in Van Kamsarakan erhalten. Diese Entwendung von Kulturgütern, die heute unter einem strengen internationalen Reglement steht, wurde im 19. Jahrhundert weder als eine Impertinenz noch als eine Ungerechtigkeit betrachtet. Der Raub von Kulturgütern wurde als eine Aneignung einer fremden

⁴³² https://www.weltmuseumwien.at/onlinesammlung/?query=all_persons%3AJosef%20Troll [abgerufen 5.4.2018]

⁴³³ Staatsbibliothek Berlin, Nachlass Felix von Luschan. Kasten 3, III. Konvolut. Reisebriefe Lykien, Rhodos etc. 1884, Jänner 1884: Brief an seinen Bruder Oscar von Luschan.

⁴³⁴ Ein gesonderter Band über die Forschungsarbeiten von Felix von Luschan ist in Vorbereitung (Six-Hohenbalken in Vorbereitung).

⁴³⁵ Mein spezieller Dank gilt Dr. Axel Steinmann, Kurator der Sammlung Westasien, Mag. Ildikó Cazan-Simányi, Archivarin und Mag. Manfred Kaufmann, Leiter der Fotosammlung, alle am Weltmuseum Wien, und Jana Filák Müldnerová in Prag für die Unterstützung dieses Beitrages.

⁴³⁶ Die Sammlung von Luschan weicht davon ab, da dieser bereits auf seinen frühen Reisen besonderes Interesse für die Alltagskultur zeigte und Gebrauchsgegenstände, Alltagsgeräte und Textilien erwarb (siehe Six-Hohenbalken in Vorbereitung).

⁴³⁷ Korrespondenz von Josef Wünsch aus Jičín am 27.11.1883 an die Leitung der Anthropologisch-ethnographischen Abteilung am k. k. Naturhistorischen Museum. Archiv des Weltmuseums Wien, E 29/11 83 (766).

⁴³⁸ Wünsch, Jičín, 13.1.1884, Archiv des Weltmuseums Wien, E. 3/2 84 (852).

Kultur, als Teil des wissenschaftlichen Unternehmens – ob nun von einem bewussten Überheblichkeitsdenken oder von einem naiven Repräsentationsgedanken geleitet – betrachtet. Ein Unrechtsbewusstsein, eine kritische selbstreflexive Auseinandersetzung damit und Fragen der Restitution von Kulturgütern wurden erst durch die sozialanthropologischen Diskurse im Laufe des späten 20. Jahrhunderts entwickelt.⁴³⁹

Bevor Wünsch die Gegenstände dem Museum in Wien übergab, wurden sie in Tschechien ausgestellt. Die Übernahme der Ethnographica seitens des Museums bedeutete für Wünsch auch eine Anerkennung seiner Forschungstätigkeit. Wünsch plante, nach Kleinasien zurückzukehren, um seine Studien weiterzuführen. Er meinte: „Was speziell die Kurden betrifft, findet man größtenteils eine ‚Tabula rasa‘ und was man findet, dem ist die Tabula rasa immer noch [vor] zu ziehen. Die eigentlich wirklichen Kurden waren sozusagen unnahbar.“⁴⁴⁰ Sein Plan war es, sich auf seiner nächsten Reise kurdischen Stämmen anzuschließen, um genaue ethnographische Forschungen durchzuführen. Dieses Vorhaben konnte er jedoch nicht realisieren.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Eingangsbücher bzw. Objektbeschriftungen der einzelnen Sammlungen im Weltmuseum Wien und im Náprstek-Museum in Prag. Bezüglich der Wiener Sammlung sind nachfolgend alle Ethnographica aus der Sammlung Wünsch aufgelistet. Die Reproduktion der Abbildungen erfolgt mit freundlicher Genehmigung des „Kunsthistorischen Museums Wien mit MVK und ÖTM“.

Ethnographische Gegenstände aus Türkisch-Armien und Kurdistan. Gesammelt von Professor Josef Wünsch aus Jičín auf seinen Reisen in den Jahren 1882 und 1883. Geschenk Juli 1884

1. Kleinasien

WAs 471 Inv. Nr. 20369

„Bičak“ [Bıçak], eine Art Handschar [hancar], in Kleinasien getragen, die lange, einschneidige Klinge gebogen auf beiden Seiten mit Verzierungen und arabischen Schriftzeichen (Inschrift vorhanden) in Silber eingelegt, der Griff mit schwarzem Stoff umwickelt, am hinteren Ende durch ein längeres Querstück abgeschlossen. Scheide aus Holz, zum

Theil mit schwarzem Zeug überzogen. Länge 77 cm. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 472 Inv. Nr. 20370

„Bičak“, eine Art Handschar, in Trebizon [Trabzon] gefertigt, und besonders von den griechischen Küstenbewohnern getragen, mit langer, schmaler, doppelt geschweiften Klinge, mit eingeschlagenen Verzierungen und griechischen Schriftzeichen versehen, der schwarze Horngrieff hinten, gabelig gespalten, Länge: 73 cm. In sehr breiter Holzscheide, die zum grossen Theil mit schwarzen Zeugstreifen umwickelt ist. Von Trapezunt [Trabzon]. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs Inv. Nr. 473 20371

„Sylakluk“, Waffengürtel aus Trapezunt, nebst Kulemluk (Patronentasche), „Su-tazy“ (Wasserschöpfer) und „Čanta“ (Kapseltäschchen), alles aus schwarzem Leder mit reicher Goldstickerei. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 474 Inv. Nr. 20372

Pfeifenmundstück aus hellfarbigem, gelbbraun lackiertem Holz gefertigt, 18.5 cm lang. Von Trapezunt. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 475 Inv. Nr. 20373

Cigarettenspitze, flach, aus schwarzem Holz mit Mundstück aus Messing, mit eingelegten blauen Perlen und eingelegten Messingstreifen verziert. Von Trapezunt. Länge 13.4 cm. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 476 Inv. Nr. 20374

Cigarettenspitze aus schwarz gefärbtem Bein, auf einer Seite durch Einschnitte und kleine eingelegte Metallstiften verziert, Mundtheil flach, 12.1 cm lang. Von Trapezunt. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

2. Türkisch Armenien

WAs 477 Inv. Nr. 20375

„Bičak“, kurzer Dolch mit zweischneidiger krummer Klinge mit scharfer Spitze und dunklem Horngrieff, 31 cm lang, in Holzscheide, die ganz mit Messinglech überzogen ist, und an einem doppelten

⁴³⁹ Für eine kritische Aufarbeitung der Sammlungen in den deutschen Völkerkundemuseen siehe Laukötter 2007.

⁴⁴⁰ Archiv des Weltmuseums Wien, E 15/3 84 (896).

Lederriemen mit Eisenschnalle befestigt ist. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 478 Inv. Nr. 20376

„Bičak“, Messer mit einschneidiger Klinge, und dünnem Griff aus weissem Bein, 22 cm lang. In ganz einfacher Scheide aus lichtem Holz. Von Erzurum, bei den armenischen Türken und Kurden allgemein in Gebrauch. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 479 Inv. Nr. 20377

„Bičak“, grosses Taschenmesser mit einschneidiger Eisenklinge und weissem Beingriff, die Klinge zum Zuklappen. Länge: 25 cm. Von Erzurum, bei den armenischen Türken und Kurden allgemein in Gebrauch. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 480 Inv. Nr. 20378

„Bičak“, kleineres Taschenmesser mit schwarzem Horngriff und Klinge zum Zuklappen; 18,5 cm lang. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 481 Inv. Nr. 20379

„Bičak“, kleineres Taschenmesser, mit schmalem, schwarzen Horngriff, der am hinteren Ende gebogen ist. Länge: 19 cm. Die Eisenklinge zum Zuklappen. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 482 Inv. Nr. 20380

„Sylakluk“, Waffengürtel aus rothem Leder, mit grünen und gelben Lederstreifen gestickt, von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 483 Inv. Nr. 20381

„Kalemluk“, Patronentasche aus rothem Leder, mit 18 Blechhülsen für die Patronen, mit Metallknöpfen und eingeschlagenen Metallringelchen verziert. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 484 Inv. Nr. 20382

„Bašlyk“, Kopfgestell zum Zaum für einen Maultesel, aus Filz, vorne mit rothen und dunkelblauen Tuchflecken, Kaurischnecken und blauen Glasperlen besetzt. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 485 Inv. Nr. 20383

„Sineklyk“, Fliegenschutz, aus Lederstreifen geflochten in Armenien allgemein gebräuchlich, besonders zum Schutze der Rinder. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 486 Inv. Nr. 20384

Armenisches Handtuch aus Baumwolle, an beiden Enden mit Seiden und Goldstickerei. 1,22 m lang, breit: 0,40. Von Wan [Van]. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 487 Inv. Nr. 20385

Armenisches Handtuch von Wan, halb Seide, halb Baumwolle, an beiden Enden mit reicher Stickerei in Gold, Silber und verschiedenfärbiger Seide, 1,13 m lang, 0,45 m breit. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 488 Inv. Nr. 20386

Ein Ende eines 60 cm breiten armenischen Handtuches von Wan, aus feinem Baumwollstoff auf 35 cm Länge sehr reich mit Gold- und Silberfäden von verschiedenfärbiger Seide gestickt. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 489 Inv. Nr. 20387

Kleine quadratische Tischdecke aus Baumwollstoff, von Wan, mit verschiedenfärbiger Seide gestickt, 47 cm lang und breit. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 490 Inv. Nr. 20388

Kleine rechteckige Tischdecke aus Baumwollstoff, mit verschiedenfärbiger Seidenstickerei, 50 cm lang, 40 cm breit. Von Wan. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 491 Inv. Nr. 20389

Gürteltuch, von den armenischen Frauen um den Leib gebunden, aus weissem Baumwollstoff, die beiden Enden mit reicher Seidenstickerei in verschiedenen Farben. Von Wan. Länge: 2,17 m, Breite: 24 cm. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 492 Inv. Nr. 20390

Cigarettenspitze oder Mundstück einer Pfeife, aus Holz, gelbbraun lackiert, 16,4 cm lang. Von Erzurum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 492 Inv. Nr. 20391

Armenisches Schloss aus Eisen, nach Art der chinesischen Vexierschlösser, mit Schlüssel. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 493 Inv. Nr. 20392

Armenisches Schloss aus Eisen, etwas kleiner als das vorige und mit etwas anderem Mechanismus, mit Schlüssel. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 495 Inv. Nr. 20393

„Su-filčan“ [finčan], Trinkschale aus Messing, in Lederetui mit Riemen zum Umhängen, von Erzerum. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 496 Inv. Nr. 20394

Thongefäß von Wan, aus rothem Thon, mit schmalem Boden, weiter Bauch, und mässig hohem, dünnem Hals sowie längerem Henkel, am Boden mit vertieften Zeichen. 18 cm hoch. Angeblich alt. (Von Toprak-Kala, ausgegraben) [s. o., Korrespondenz mit Heger]. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 497 Inv. Nr. 20395

„Kamma“, kurzes, breites, zweischneidiges Schwert von der Form des kaukasischen Kimchals [kimcal] mit dunklem Horngriff: die Holzscheide mit schwarzem Leder überzogen, das untere Ende mit verziertem Eisenbeschlag auf einer Seite, das obere Ende mit verziertem, hellgelblichen Metallbeschlag. Länge: 54 cm. Gewöhnlich im Kaukasus verfertigt, aber in Armenien allgemein getragen. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 498 Inv. Nr. 20396

Lederriemen, mit Metallbeschlägen in Nielloarbeit besetzt (kaukasische Arbeit), an demselben hängen an rothen Lederriemen:

- 1.) Ein Pulverhörnchen aus Messing
- 2.) Eine Vorrichtung aus Eisen mit verschiedenen Toiletteutensilien (Lederriemen fehlt)
- 3.) Ein Mass für das Pulver aus Messing
- 4.) Ein kleines Gefäß aus Messing für Fett, um die Flinte zu reinigen.

Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 499 Inv. Nr. 20397



Leibriemen aus dem Kaukasus, wird auch in Armenien getragen, breiter Lederriemen, mit Silberverzierungen beschlagen, die nielliert sind. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

3. Kurdistan

WAs 500 Inv. Nr. 20398

„Chalchan“ [kalkan], kleiner kurdischer Schild, kreisrund, mit kegelförmigem Centrum, das Holzgeflecht ist innen mit Holz und Leder, aussen mit Eisen und kleinen runden Blechscheibchen beschlagen. Gekauft von Prof. J. Wunsch in der Euphratspalte zwischen Musch und Palu, wird nach diesem im Gebirgsland zwischen den beiden Euphratarmen noch viel getragen. Durchmesser: 25.5 cm. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 501 Inv. Nr. 20399

„Kalamluk“, Patronentasche nebst „Čanta“, Kapselfäschchen, beide an einem Lederriemen, die Patronentasche mit 15 Blechhülsen für die Patronen. Beide Stücke aus schwarz, roth und grün gefärbtem Leder, vorne reich gestickt, mit Goldfäden, sowie rother und grüner Wolle. Von Adiaman [Adiyaman]. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 502 Inv. Nr. 20400

„Kalamluk“, eine andere Form der Patronentasche, aus verschiedenfarbigem Leder, auf der Vorderseite mit Tuch, Stoff, Papier etc. sowie Zinnzierrath besetzt. Von Adiaman. Bildnachweis: KHM-Museums-

verband, Weltmuseum Wien.
WAs 503 Inv. Nr. 20401-2



Kurdische Strümpfe (Socken) aus verschiedenfärbiger Wolle, in Malatia [Malatya] gekauft (2 Paar). KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 504 Inv. Nr. 20403
„Çizme“ [Çizme], kurdische Reiterstiefel aus rothem Leder, mit eisenbeschlagenen Absätzen, in Erzurum verfertigt, von den Kurden in der Umgebung von Yala getragen. 1 Paar. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.
WAs 505 Inv. Nr. 20404



Ein Paar kurdische Opanken aus weisslichem Thierfell. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 506 Inv. Nr. 20405
Tabakspfeife (?) ohne Kopf, Holzrohr, zum Theil mit blauem Stoff überzogen und Silberfäden umspinnen, vor dem unteren Ende kugelig verdickt, enthält hier einen Schwamm durch den der Rauch abgekühlt und gereinigt wird. Länge: 50 cm. Von Sert. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 507 Inv. Nr. 20406
Lange Cigarettenpfeife mit kleinem Kopf, am schwarzen Holz, das künstlich mit Metallstiften und Streifen eingelegt ist, sowie mit Metallbeschlag. Länge: 51,5 cm. Von Sert. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 508 Inv. Nr. 20407

Pfeife, ähnlich der vorigen, nur kleiner, der hintere Theil des Rohres flach u. breit. Länge: 28.5 cm. Von Sert. Bildnachweis: KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.



WAs 509 Inv. Nr. 20408

Cigarettenspitze am schwarzen Holz, mit Metallmundstück geschnitzt. Länge: 14 cm. Von Sert. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 510 Inv. Nr. 20409

Cigarettenspitze aus schwarzem Holz, mit Metallstreifen eingelegt und Mundstück am Metall. Länge 14,9 cm. Von Sert. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 511 Inv. Nr. 20410

Cigarettenspitze, dünner als die vorigen, aus schwarzem Holz mit Metallstreifen eingelegt. Beide Enden aus Metall. Länge: 13.1 cm. Von Sert. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

4. Persien

WAs 512 Inv. Nr. 20411

Viereckige Tasse aus Messing mit abgerundeten Ecken, mit eingeschlagenen Figuren und Verzierungen bedeckt. 34,5 cm lang, 25 cm breit. In Tiflis gekauft, angeblich aus Chorasán. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 513, 514 Inv. Nr. 20412, 20413

Zwei kleine, niedere Schalen aus Messing, aussen und innen mit eingeschlagenen Verzierungen und Figuren bedeckt, beide 9.4 cm Durchmesser. In Tiflis gekauft, angeblich aus Chorasán. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 515 Inv. Nr. 20414

Grüne flache Schale aus Zinn, von derselben Arbeit wie die vorigen, 13,5 cm Durchmesser. In Tiflis gekauft, angeblich aus Chorasán. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

WAs 516 Inv. Nr. 20415-17

Strümpfe (Socken) aus färbiger Wolle, aus Persien. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

Anhang

NAf 517, I nv. Nr. 20418

Modernes ägyptisches Thürschloss aus Kairo, aus Holz gefertigt, mit Blechbeschlag und mit Eisenstiften versehen, aus drei Theilen bestehend. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

Inventarisiert: F. Heger, 10. Juli 1884

Anhang Von Toprak-Kala (Erdschloss bei Wan)

518, Inv. Nr. 20419

Bruchstücke eines alten Bronzegefäßes. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

519, Inv. Nr. 20420

Kreisrunde Ringe aus einer schwärzlichen Steinmasse, angeblich aus einem Mosaikfußboden herausgerissen, nebst zwei rothen Topfscherben. KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien.

DIE INTENDANZ
des k.k. naturhistorischen
Hof-Museums.

1884

Wien am 31. Juli 1884.

52

W 26
52

MUSEUM
ROKYCANY.

Geehrtester Herr!

Das hohe k.k. Obersthofmeisteramt hat mich Z. 4032 vom 7. Juli 1884 beauftragt, Ihnen für die der anthropologisch-ethnographischen Abtheilung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums überlassenen ethnographischen Gegenstände, welche Sie auf Ihren Reisen in Kleinasien, Türkisch-Armenien und Kurdistan in den Jahren 1881 und 1882 gesammelt haben, den besten Dank auszusprechen.

Ich benütze zugleich die Gelegenheit, um Sie zu den schönen Resultaten Ihrer Reisen zu beglückwünschen. Ihre bisher in den Mittheilungen der k.k. geographischen Gesellschaft in Wien veröffentlichten Aufsätze: „Meine Reise in Armenien und Kurdistan“ (Jahrgang 1883) und „Die Flussläufe des Kizilirmak“

Se. Wohlgeboren
Herrn Josef Wunsch
k.k. Professor an der Lehrerbildungs-Anstalt in Tjein.

Brief der Intendanz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums Wien an Josef Wunsch Nr. 022647. Reproduktion mit freundlicher Genehmigung des Museum Dr. Bohuslav Horák in Rokycany.

*Jerdschanis und Kelkit "nebst Originalkarte (Jahrgang 1884)
lassen hoffen, dass Sie die weiteren Ergebnisse Ihrer unter
grossen Mühsalen und Entbehrungen ausgeführten Reisen
in ähnlicher Weise den wissenschaftlichen Fachkreisen
vorlegen und das bisher bethätigte lebhafte Interesse an
der geographischen Erforschung dieser Länder auch in Zu-
kunft bewahren werden.*

*Ich zeichne mich mit dem Ausdrucke meiner Hochachtung
als Ihr ergebener*

Dr. Franz Wünsch
K. K. Regierungsrath

DIE SAMMLUNG WÜNSCH AM NÁPRSTEK-MUSEUM DER ASIATISCHEN, AFRIKANISCHEN UND AMERIKANISCHEN KULTUREN IN PRAG

Am Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen in Prag umfasst die Sammlung Wünsch 104 Objekte. Diese Sammlung hat Wünsch im Laufe seiner Reisen in Südosteuropa, Nordafrika, Westasien und im Kaukasus erworben. Diese Ethnographica wie auch die Korrespondenz zwischen Josef Wünsch und Vojtěch Náprstek ist die Grundlage für Jana Filák Müldnerová's Publikation über den Reisenden Josef Wünsch.⁴⁴¹ Die Sammlung Wünsch am Weltmuseum in Wien ist nicht in dem Umfang publiziert. Der Unterschied zwischen der „Wiener Sammlung“ und der „Prager Sammlung“ ist vor allem die Provenienz: In

Prag sind heute mehr Objekte von Wünschs Reisen aus Ägypten (Siegel, Skarabäen und Amulette aus dem Alten Ägypten; verzierte Kämmen), aus Tunesien, dem Sudan und zum kleineren Teil aus Westasien vorhanden. Die meisten Objekte wurden 1883 dem Museum übergeben; einige wenige, darunter Waffen und Schmuck, kamen erst 1900 dorthin.

Aus dieser Sammlung werden nachfolgend vor allem jene Objekte, die Kurden zugeschrieben wurden, angeführt. Die Reproduktionen erfolgen mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen in Prag.

⁴⁴¹ Filák Müldnerová 2011.

Asien-Abteilung: Sammlung: Naher Osten, Kaukasus und Zentralasien

Inv.-Nr. 4454; historische Inv.-Nr. 2054 b
„Osmanischer Schild“, aus Holz, Leder, Metall und Textil, 25,5 cm Durchmesser, aus Ostanatolien, Türkisch Armenien. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Inv.-Nr. 7557; historische Inv.-Nr. 1705
Ring mit sechs kleinen Münzen, Silber, 2,3 cm Durchmesser, aus Ostanatolien, Kurdistan. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Inv.-Nr. 16191; historische Inv.-Nr. 1765
Ölfässchen, aus schwarzem Holz mit Metallverzierung, 3 cm hoch; aus Ostanatolien (Trabzon).

Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Inv.-Nr. 16271; historische Inv.-Nr. 1747
Pulverflasche, aus Leder, Metall, gefärbt. 20 cm hoch; aus Ostanatolien, Kaukasus.

Inv.-Nr. 18145; historische Inv.-Nr. 1741
„Kindjal“ [Dolch] aus weißem Metall, Niello. Gesamtlänge 58,7 cm; Kaukasus. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Inv.-Nr. 43687; historische Inv.-Nr. 1749

Pulverflasche, Barut Dan; aus Holz, Knochen und Metall; 26,3 cm Länge; Kaukasus. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Inv.-Nr. A 2882; historische Inv.-Nr. 2047b

Gürtel, Leder und Metall; 82 cm lang. Ostanatolien, Kurdistan. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.

Inv.-Nr. A 2802 ab; historische Inv.-Nr. 2051 b

Lazischer Bičak, Jatagan [einschneidiges Messer, Kurzsäbel] vom Schwarzen Meer; Stahl, Knochen, Holz, Leder. Gesamtlänge 78,5 cm. Ostanatolien, westlicher Transkaukasus. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Sammlung Urgeschichte und Antike des Nahen Ostens und Nordafrika

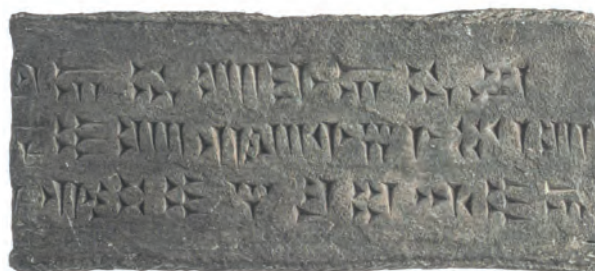
Inv.-Nr. P 55

Fragment einer urartäischen Keilinschrift – dreizeilig. Aus Stein, 54 cm lang; erstes Drittel des ersten Milleniums BC; Anatolien, Türkisch Armenien. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.

Dabei handelt es sich um das Fragment, das Wunsch vom russischen Konsul in Van „als Geschenk“ erhielt.

Inv.-Nr. A 2847; historische Inv.-Nr. 1751.

Pulverflasche; Holz und Messing; 17,3 cm hoch; Ostanatolien, Kurdistan. Reproduktion aus Filák Müldnerová 2011 mit freundlicher Genehmigung des Náprstek-Museum der asiatischen, afrikanischen und amerikanischen Kulturen.



Neben der Sammlung von Ethnographica hat Wünsch auch Teile seiner Fotosammlung an das Museum in Prag gebracht. Bezüglich Westasien handelt es sich größtenteils um Atelieraufnahmen und Postkarten, nur die Aufnahmen aus Südosteuropa sind nichtstilisierte Aufnahmen.⁴⁴²

Die Ausrichtung seiner ethnographischen Sammlung korrespondiert mit seinem Interesse, die Multikulturalität der von ihm bereisten Regionen zu do-

kumentieren (siehe Kapitel 7 in diesem Band). Interessant sind daher auch die Anmerkungen zu einzelnen Objekten mit den Hinweisen, dass manche dieser von Armeniern und Kurden verwendet wurden. Die Sammlungen wurden größtenteils an jenen Orten erworben, an denen er schließlich seine Reisen angetreten bzw. abgeschlossen hatte: Erzurum, Tiflis und Trabzon. Nur vereinzelt hat er „vor Ort“, d. h. in Van, Siirt und Adıyaman gesammelt.

REFERENZEN:

- Filák Müldnerová, Jana 2011. *Josef Wünsch: cestovatel*. Praha: Národní Muzeum.
- Gingrich, Andre 2005. „The German Speaking Countries.“, in: Barth, Frederik; Gingrich, Andre; Parkin, Robert; Silverman, Sydel: *One Discipline, Four Ways: British, German, French, and American Anthropology* (The Halle Lectures). Chicago u. a.: The University of Chicago Press, 62–153.
- Haberlandt, Michael 1889. „Die Orientalischen Sammlungen des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien.“, in: *Österreichische Monatsschrift für den Orient* 15 (9), 124–127, 151–154.
- Laukötter, Anja 2007. *Von der „Kultur“ zur „Rasse“ – vom Objekt zum Körper? Völkerkundemuseen und ihre Wissenschaften zu Beginn des 20. Jahrhunderts*. Bielefeld: Transcript.
- Said, Edward W. 1978: *Orientalism*. New York: Pantheon.

⁴⁴² Ibid.: 130 ff.